

Bericht zur 55. Pugwash- Jahrestagung „60. Years after Hiroshima and Nagasaki“ in Hiroshima, Japan

Hiroshima, ein zentraler Erinnerungsort des 20. Jahrhunderts, war im August 2005 Schauplatz der Feierlichkeiten zum Abwurf der ersten Atombombe am Ende des Zweiten Weltkrieges. Hier explodierte die Atombombe „Little Boy“ am 6. August 1945 um 8:15 in 530 m Höhe und tötete in kurzer Zeit ca. 70.000 Menschen durch eine Druckwelle, enorme Hitze und Strahlung. Tage- lange Brände wüteten in der unvorbereiteten Stadt. Präsident Truman sprach von einem militäri- schen Ziel, der Großteil der Opfer waren jedoch Zivilisten. Bis Ende Dezember 1945 waren nach Angaen der Stadt Hiroshima 140.000 Menschen (\pm 10.000 gestorben, insbesondere durch die damals kaum behandelbaren, ja unbekanntenen Strahlenschäden. Auch andere Städte hatten durch Luftbombardements hohe Opferzahlen zu beklagen, Hiroshima aber wurde mit einer einzigen Bombe der Sprengkraft von 15.000 Tonnen TNT-Äquivalent ausradiert. Damals gab es waffen- fähiges Material für ca. 3 Bomben, heute reicht die Menge theoretisch für 100.000 Bomben aus.

Hiroshima ist heute eine vitale japanische Stadt, die, trotz der erfolgreichen Überwindung der vollständigen Zerstörung, den Opfern der monumentalen Explosion („Hibakusha“) gedenkt und die Welt zur Abschaffung des Krieges und der Eliminierung aller Nuklearwaffen mahnt.

Die 55. Pugwash-Jahrestagung fand zum 60. Jahrestag der Atombombenabwürfe in Hiroshima im Konferenztrakt des Friedensmuseums, wenige hundert Meter neben dem Epizentrum, statt. Bereits vor zehn Jahren hatte sich Pugwash in Hiroshima getroffen. Seitdem hat sich die globale Sicherheitslage gerade bezüglich der nuklearen Abrüstung verschlechtert, worauf der Pugwash-Präsident Swamimathan in seiner Eröffnungsansprache detailliert hinwies. Dieses Jahrestreffen war zugleich das erste ohne Joseph Rotblat, der aus Gesundheitsgründen in London geblieben war. Er wandte sich jedoch in einer kurzen Videoeinspielung, die auch noch einmal auf den dies- jährigen 50. Geburtstag des Russell-Einstein-Manifestes hinwies, dessen letzter lebender Unter- zeichner Rotblat ist, an das Auditorium. Vor dem Hintergrund des „virtual failure“ der NPT Ü- berprüfungskonferenz im Mai 2005 in New York sagte er bezüglich der Aussichten heutiger Po- litik: „This is no way to run the world“. Generalsekretär Paolo Cotta-Ramusino rief die Staaten und Wissenschaftler dazu auf: „Give up research on Nuclear Weapons“. Traditionell wurde den verstorbenen Pugwashites gedacht, in diesem Jahr eine Liste klangvoller und verdienter Namen: Ruth Adams, Martin Kaplan, Hans Bethe, Phil Morrison und Ted Taylor. Der ehemalige Direk-

tor des Friedens-Museums und „Hibakusha“ Takahashi, noch heute schwer von den Explosionsfolgen gezeichnet, berichtete von seiner Ausbildung als „Kindersoldat“, der atomaren Verheerung und den grauenhaften Tagen, nachdem eine ganze Stadt ausgelöscht worden war. Er unterlegte seine Erlebnisse mit eindrucksvollen Zeichnungen. Das Publikum war tief bewegt. Hiroshimas Bürgermeister Akiba verwies in seiner Rede darauf, dass es nicht mehr viele Überlebende gibt und die meisten Politiker heute kaum noch Erfahrungen mit Kriegen gemacht hätten. Seine Initiative „Mayors for Peace“ [siehe <http://www.pcf.city.hiroshima.jp/mayors/english/>] ist die einzige nennenswerte Kampagne der letzten Jahre zur nuklearen Abrüstung. Ihr Ziel ist die Abschaffung der Atomwaffen bis zum Jahr 2020 und der Abschluss einer Nuklearwaffenkonvention.

Die Teilnehmer und Pugwash-Offiziellen legten einen Kranz vor dem steinernen Sarkophag nieder, in dem ein Register mit den Opfern der Atombombenopfer („Hibakusha“) aufbewahrt und täglich erneuert wird. Seine Inschrift lautet: „Ruhet in Frieden, denn wir werden die Fehler nicht wiederholen.“

Weitere *Vorträge und Podiumsdiskussionen* machten die Konferenz zu einem dichten Erlebnis interessanter Debatten. John Holdren zeigte in seinem Vortrag „Aiming for Zero: The Trajectory toward a Nuclear-Weapon-Free-World“ alternative Wege zur Abschaffung der Nuklearwaffen auf. Seiner Meinung nach gibt es drei Optionen: 1. Weiteres Durchmogeln (heute), 2. Nukleare Alpträume, falls es zu einem Einsatz von Nuklearwaffen z.B. durch Terroristen kommt und 3. die fortschreitende Entwertung von Nuklearwaffen durch Belegung der nuklearen Abrüstung. In Panel-Diskussionen wurden die Möglichkeiten der Abschaffung von Nuklearwaffen, die Sicherheitssituation im Mittleren Osten und in Ostasien vorgestellt und debattiert. Richter Dr. C.G. Weeramantry aus Sri Lanka hielt die diesjährige Dorothy-Hodkin Vorlesung. Er erläuterte die vier Prinzipien des Völkerrechts und forderte Wissenschaft und Schulen auf, diese in ihren Unterricht einzubeziehen. Diverse Reden und Berichte zu diesen Präsentationen sind auf der Pugwash-Homepage www.Pugwash.org zu finden.

In den *fünf Arbeitsgruppen* (Abschaffung der Nuklearwaffen und das Russell-Einstein-Manifest, Non-Proliferation und Abrüstung, Terrorismus und Menschenrechte, Islam und der Westen, Regionale Sicherheit in Ost-Asien und Nachhaltige Entwicklung sowie nicht-militärische Bedrohungen) wurden intensive Diskussionen über die vorgelegten Arbeitspapiere geführt. W. Liebert nahm an der 1. Arbeitsgruppe teil, G. Neuneck leitete die 2. Arbeitsgruppe. Die Kurzberichte der Rapportteure führten zu weiteren Diskussionen im Plenum. Eine Internet-Discussion Group zum Thema Space Security wurde daraus resultierend gegründet.

Das nächste Jahrestreffen 2006 soll in Kairo stattfinden, im Jahre 2007 ist die Konferenz in Bari, Italien, geplant. Angesichts der bedrohlichen Weltlage ist eine stärkere inhaltliche und personelle Mitarbeit vonnöten. Es ist jedoch festzustellen, dass Pugwash insbesondere in einigen Regionen, in denen direkte Konfrontationen anhalten, wie z.B. dem Mittleren Osten, Korea oder Indien /Pakistan, viele regionale Aktivitäten gestartet hat und vermehrt Aufmerksamkeit bekommt.

Auch die Aktivitäten der ISYP waren in Hiroshima hervorhebenswert und für die etwas überalterte Pugwash-Belegschaft wohltuend. Die Studenten hielten eine eigene Konferenz [Informationen findet man unter: <http://www.student-pugwash.org/>] ab. Ulrike Wunderle und Moritz Riede vertraten die deutsche Studenten Pugwash Gruppe. Die elektronische Zeitschrift ISYP Journal on Science and World Affairs [<http://www.student-pugwash.org/journal/>] wurde weitergeführt. Viele Informationen zu den o.g. Themen, Vortragsmanuskripte und Berichte sind auf der Homepage von Pugwash International (www.pugwash.org) zu finden, so die Hiroshima-Erklärung 2005, das Welcome Statement von Sir Joseph Rotblat, ein Foto der Konferenzteilnehmer sowie die Berichte der Arbeitsgruppen.

Götz Neuneck, Oktober 2005